



# Vom Stroh zur Leinenfaser



## 1 Raufen



## 2 Feldrösten



1 Die Raufmaschine zieht die Pflanzen mit ihren Wurzeln aus der Erde (raufen) und legt sie in Parallellage (auf Schwad) ab.

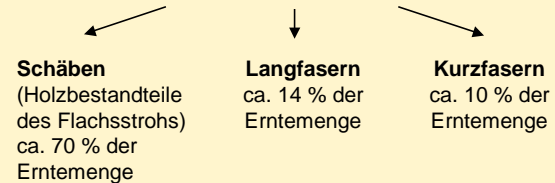
2 Während der Feldröste bauen Pilze und Bakterien im Boden den "Klebstoff" (Pektine und Lignine) zwischen Fasern und holzigen Pflanzenteilen ab. Dadurch werden die Flachsfasern aufgeschlossen und vom Holz gelöst.

3 Ein- bis zweimal wird der Schwad während der Feldröste mit der Wendemaschine vom Boden aufgenommen, von Gummibändern gegriffen, umgedreht und wieder auf dem Feld abgelegt.

4 Nach der Feldröste wird das Flachsstroh zu Rundballen gepresst und zur Verarbeitung in die Schwinde gebracht.

5 Die Holzteile werden mechanisch über Schwingen (rotierende Messer) von den Fasern abgetrennt. Dazu werden die Rundballen zuvor abgewickelt, das Stroh wird von Bändern aufgenommen.

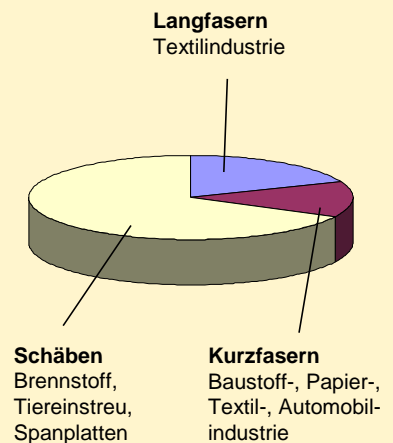
In der weiteren Verarbeitung werden die Langfasern durch Kämmen (hecheln) veredelt. Man erhält:



## 3 Wenden



## 4 Ballenpressen



## 5 Schwingen